

**An Österreichs Schulen startet das Programm "Ideen sind etwas wert"
Unterrichtspaket soll Österreichs Schüler über das Thema "Geistiges Eigentum"
informieren**

Kaum jemand denkt daran, wenn er sich die neuesten Songs von diversen illegalen Tauschbörsen herunter lädt, was dies eigentlich für Konsequenzen hat. Am wenigsten wohl daran, dass mit illegalem Download, a la longue gesehen, auch Arbeitsplätze in der gesamten Musikbranche gefährdet werden. Auf Initiative der österreichischen Musikwirtschaft mit Unterstützung des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde letzte Woche das Schulprogramm "Ideen sind etwas wert" vorgestellt. Im Bild v.l.n.r.: Andreas Gasser, Sänger der Band Shiver, Franz Medwenitsch, Geschäftsführer IFPI Austria, Prof. Heribert Pröbstl, Pädagogischer Beirat, anlässlich der Pressekonferenz. Lernziel ist es die Vertiefung des Verständnisses der Schüler, welche und wie viele Menschen "hinter den Kulissen" an der Kreation, Produktion und Vermarktung von Musik beteiligt sind und worin deren Arbeit und Leistung besteht.

Komplexer Inhalt

In sieben Kapiteln informiert das Programm u.a. über die Bedeutung der Kreativwirtschaft für Österreich, die Produktion einer Musik-CD, über Musik aus dem Internet, über Musikberufe und über das Urheberrecht. Darüber hinaus soll das ergänzende Angebot an Exkursionen und Vorträgen von Branchenvertretern in den Schulen dazu beitragen, das Thema Geistiges Eigentum besser zu verstehen. Franz Medwenitsch zum Schulprogramm: "Es geht um Kultur und Künstler ebenso wie um Wirtschaft und Arbeitsplätze. (...) Das Programm soll Neugierde wecken und zu einem besseren Verständnis für den Schutz und den Wert des Geistigen Eigentums beitragen."